



Wollen diskutieren und sensibilisieren (von links): Ilse Buddemeier, Christiane Rasper, Vera Wiehe, Alexandra Busch, Brigitte Meier, Astrid Schwarzer und Claudia Hilse. Foto: Michael Diekmann

Chefetage ist für viele Frauen unerreichbar

Tagung will Unternehmer über die Chancen informieren

■ Von Michael Diekmann

Bielefeld (WB). Das Problem ist bekannt, die Lösung meilenweit entfernt. Einen Weg für mehr Frauen in Führungspositionen ebnen soll eine Tagung unter dem Dach der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Wege am Donnerstag, 30. September.

Nach dem Mittelstandsforum vor zwei Jahren sieht Wege-Geschäftsführerin Brigitte Meier in der Konferenz im neuen Tagungszentrum des Software-Giganten Itelligence die zweite große Chance, das vor dem Hintergrund des demografischen Wandels höchst brisante Thema einer breiten Öffentlichkeit transparent zu ma-

chen. Meier: »Führungs- und Fachpersonal ist Teil des Wettbewerbs. Frauen sind da ein Schatz, den es zu heben gilt.«

Vor dem Hintergrund uralter gesellschaftlicher Verhaltensmuster, klagen die Veranstalterinnen von Wege, Gleichstellungsstelle und Regionalagentur darüber, dass in kaum einem Betrieb die innovativen und kreativen Potenziale von Frauen genutzt werden, stattdessen weiter die männlichen Denkmodelle dominieren. Mehr als die Hälfte aller Hochschulabschlüsse geht an Frauen, aber nur 31 Prozent der Führungskräfte sind weiblich. Im mittleren Management gehen 15 Prozent an Frauen, auf Vorstandsebene nur drei, in Großkonzernen ein Prozent.

Die Tagung der Wege soll Unternehmer sensibilisieren, aber auch Frauen ermutigen, sich selbst entsprechend zu positionieren. The-

men wie Familie, Kinderbetreuung und Unternehmenskultur sind da ebenso angesagt wie Karriereplanung und Zielorientierung. Dass der Alltag zumeist anders aussieht, macht Brigitte Meier an einer IHK-Umfrage zum Fachkräftemangel fest. Um den abzustellen, würden 50 Prozent zunächst ältere Männer einstellen, aber nur 20 Prozent Frauen eine Chance geben. Gleichstellungsbeauftragte Ilse Buddemeier: »Das ist ein Alarmsignal. Zumal von 2004 bis 2008 der Frauenanteil überhaupt nicht zugenommen hat.«

Zu der Tagung von 13 bis 19 Uhr haben sich 100 Frauen angemeldet, aber kein einziger Mann. Dafür ist das beste Rezept für Frauen, um in eine Führungsposition zu kommen, ganz einfach: Nur als Tochter eines kleinen Mittelständlers sind die Chancen wirklich gut, Chef zu werden.